

würdest du nicht so harmlos und gemächlich auf den Bergpfaden in die Höhle des Löwen ziehen! Bravo, mein Mohr! Du wirst uns auf dem Pfade führen! Pah, wir heben schon das Wachtthaus auf; wir haben bereits andre Pässe der Anden erstürmt! Und wenn wir das zweite Goldland von Peru erobern, so werden wir uns auf die alten Tage zur Ruhe niederlassen können!“

Sa, Alkan hätte sogleich eine Expedition ausgerüstet, wenn er eine respektablere Truppe unter seinem Befehl gehabt hätte; aber wenn er alle Posten musterte, so blieben ihm nur fünfzig Mann übrig und er trug doch Bedenken, mit dieser schwachen Macht den Angriff zu wagen.

Aber das war wieder so ein Tag in Peru, an dem es Ueberraschungen regnete, wie Hauptmann Alkan zu sagen pflegte. Vor dem Hause des Gouverneurs von Huamanka ertönte eine spanische Trompete; eine Ordonnanz kam aus Lima und überbrachte Alkan ein Schreiben des neuen Vizekönigs.

Alkan öffnete es mit der größten Spannung. Was stand darin? Hurrah! der Vizekönig schrieb, Hauptmann Alkan solle den Inka in den Hochthälern von Villabamba zum Gehorsam gegen die Spanier bringen, mit Güte oder mit Gewalt. Und zu diesem Zwecke sandte der Vizekönig hundertundfünfzig Mann, die schon unterwegs waren und jeden Tag in Huamanka eintreffen mußten.

Hurrah! Mit hundertundachtzig Mann hatte Pizarro seiner Zeit das erste Peru erobert; mit den fünfzig Mann, die ihm in Huamanka zur Verfügung standen, hatte Alkan sogar zwanzig Mann mehr um das zweite Peru zu erobern.

Er zauderte nicht; er ließ rüsten. In Güte wollte er mit dem Inka nicht reden; das war ein hartherziger Gegner, der ihm seinen Kondor stets auf den Hals setzte: wenn Alkan den Inka aufforderte, die Waffen zu strecken und die spanische Oberhoheit anzuerkennen, dann würde der Raubvogel in seinem hohen Horste nur gewarnt werden. Nein, Alkan wolle ihn überrumpeln, ihn gefangen nehmen, dann konnte der Vizekönig mit